

Buch und Bild im Internet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **2 (2002)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

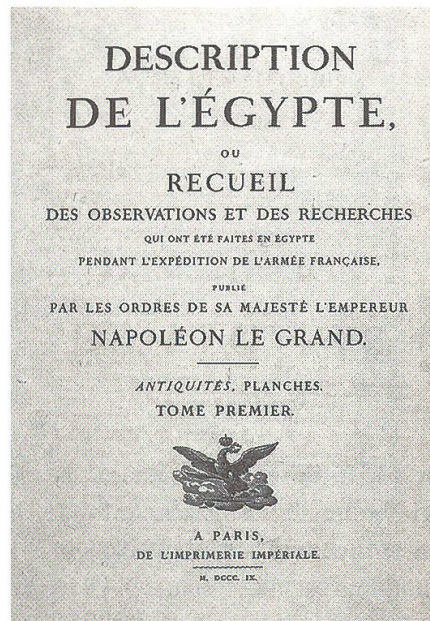
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIGITALE BILDERFASSUNG: DIE DESCRIPTION DE L'ÉGYPTE

Im Rahmen unserer Bilddatenbank wurden seit Dezember letzten Jahres an der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin rund 5000 Buchillustrationen aus Traktaten des Bereichs Architekturtheorie digitalisiert, so unter anderem aus den Ausgaben von Fra Giocondo (1511), Cataneo (1544), Serlio (1551), Palladio (1601) und Vignola (1635 und 1642). Ergänzt wurden diese – im Sinne eines repräsentativen Überblickes über die reichen Bestände der Bibliothek – mit den Illustrationen verschiedenener weiterer Traktate aus verwandten Bereichen wie z.B. der Perspektivlehre oder der Mathematik, so etwa aus den Ausgaben von Barbaro (1569), Accolti (1625), Nicéron (1638) und Courtonne (1725).

Die Digitalisierung der Illustrationen erfolgte im Rahmen des Projektes "Digitale Bilddatenbank", das die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Hauptbibliothek der ETH Zürich sowie weiteren Partnern erarbeitet. Ziel des Projektes – wir haben an dieser Stelle bereits darüber berichtet – ist das Zurverfügungstellen von wissenschaftlich kommentiertem Bildmaterial verschiedenster Fachbereiche für den Unterricht und die Forschung an der ETH Zürich, so z.B. für die Projektion im Unterricht, die Recherche von Bildmaterial für die Forschung oder eben den Verkauf digitaler Bilder zu Publikationszwecken an ein externes Publikum. Die Aufgabe der Bibliothek Werner Oechslin in diesem Projekt bestand unter anderem darin, die geeignete Technik für die Digitalisierung von Buchillustrationen und Stichwerken zu evaluieren.

Im Zentrum der Digitalisierung stand in diesem Sommer die in den Jahren 1809–1822 auf Geheiß Napoleon Bonapartes erschienene Beschreibung Ägyptens mit dem Titel *Description*



de l'Égypte. Das umfangreiche Werk in insgesamt vierundzwanzig Bänden verdankt seine Entstehung unmittelbar Napoleons Ägyptenfeldzug von 1798/99, in dessen Zusammenhang es auch zur Gründung des Institut de l'Égypte in Kairo kam. Begleitet wurde Napoleons Feldzug von rund 170 Wissenschaftlern verschiedenster Disziplinen. Daran beteiligt war auch der Diplomat, Archäologe, Sammler, Berater Napoleons in Sachen Kunst und spätere Museumsdirektor Baron Dominique Vivant Denon (1747–1825). Denon verfasste unter anderem eine 1802 unter dem Titel *Voyage dans la basse et la haute Égypte* erschienene Ägyptenbeschreibung. Nicht zuletzt aufgrund ihres monumentalen Charakters und ihrer inhaltlichen Vollständigkeit steht die *Description de l'Égypte* im Zentrum eines neu erwachenden Ägypten-Interesses an Wende zum 19. Jahrhundert. Unter Denons Leitung entstanden die Vorzeichnungen und Skizzen für die spätere Publikation der *Description de l'Égypte*. Verantwortlich für die Vorbereitung und Herausgabe des Werkes zeichnete ab dem Jahre 1807 Edmé François Jomard, daran beteiligt waren über 400 Kupferstecher. Das Vorwort stammt von Fourier.

Das monumentale Werk ist unterteilt in die Teile "Antiquité", "État moderne" und "Histoire Naturelle" sowie einer Reihe geographischer und topographischer Karten. Im ersten Teil der "Antiquité" sind die Ruinen und Ausgrabungsstücke des antiken Ägyptens wiedergegeben, dar-

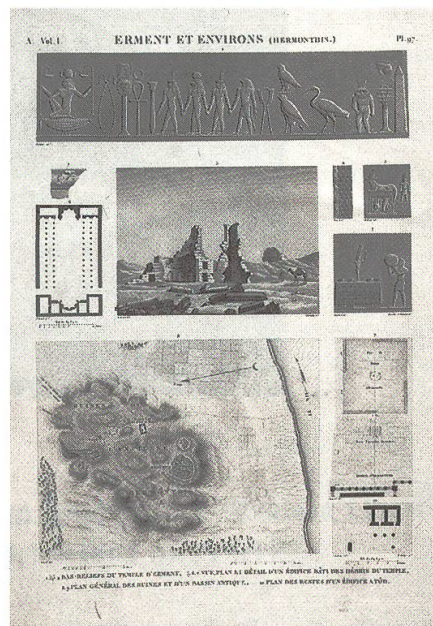
Déscription de l'Égypte, 1809, Titelseite

Hermontis, Plan, Ansicht und Details, aus:
Déscription de l'Égypte, "Antiquité", Vol. I, Tafel 97,
1809

unter auch der Stein von Rosetta. Geordnet sind die Objekte nach ihrem Standort entlang des Nils von der Insel Philae bis nach Alexandria. Der zweite Teil des "État moderne" beschreibt in Stadtansichten die Architektur sowie Handwerks- und Kunsthandwerksszenen und die Gebräuche des modernen Ägypten. Im dritten Teil der "Histoire Naturelle" kommen die Geographie und Topographie Ägyptens zur Darstellung, sowie – systematisch streng unterteilt – dessen Fauna und Flora. Die geographischen Karten schliesslich umfassen das gesamte Gebiet des damaligen Ägypten.

Die Erstausgabe der *Déscription de l'Égypte* – die so genannte *Édition Impériale* – erschien in den Jahren 1809–1822 bei der Imprimerie Impériale in Paris. Das gesamte Werk umfasst neun Textbände in kleinem Format und einen Textband im Tafelformat mit dem Vorwort. Der Tafelteil mit insgesamt weit über 800, teils handkolorierten Stichen umfasst dreizehn Bände: zehn im Format "Jésus" (ca. 70 x 53 cm), weitere zwei im weit grösseren Format "grand-monde" sowie einen Band im überragenden Format "grand-Égypte". Die Lieferung der Tafelbände erfolgte in vier Teilen, jene der Textbände in insgesamt 21 einzelnen Lieferungen. Eine zweite Ausgabe erschien in den Jahren 1820–1830 beim Verleger Panckoucke in Paris. Diese Ausgabe umfasst 26 Text- bzw. 12 Tafelbände. Merkmal dieser *Édition Panckoucke* ist u. a. das Fehlen der handkolorierten Stiche der Erstausgabe.

Charakteristisch für das Exemplar aus der *Édition Impériale* an der Bibliothek Werner Oechslin ist dessen Bindung. So bestehen die in den Jahren 1809 und 1812 herausgegebenen Tafelbände der Teile "Antiquité I–III", "État moderne I" und "Histoire Naturelle I" in ihrer



ursprünglich intendierten Form als inhaltlich abgeschlossene Bände. Die ab 1817 erschienenen Tafelteile wie auch der gesamte Textteil liegen hingegen in Mappen vor, in chronologischer Reihenfolge nach Lieferungen geordnet. Die daraus zu entnehmenden, wertvollen Hinweise zur Editions-geschichte des Werkes werden in der elektronischen Erfassung der *Déscription* selbstverständlich ablesbar sein.

Wie hoch die technische Qualität der einzelnen Stiche der *Déscription* ist, wurde bei der digitalen Reproduktion deutlich. So vermochte die hochauflösende digitale Kamera die einzelnen Linien zahlreicher feinlinierter Schraffuren zwar aufzulösen, jedoch nicht in einer Qualität, welche die Wiedergabe des Stiches ohne Farbverschiebung oder Moiré-Effekte ohne weiteres ermöglichen würde. Die sich daraus ergebenden, stellenweisen Verzerrungen bei schraffiertem Hintergrund bilden einen Wermutstropfen in Rahmen der qualitativ ansonsten hochstehenden Reproduktionen. Dies bestätigt jedoch auch unsere vorausgegangene Annahme, dass die digitale Reproduktion ebensowenig wie jedes andere Abbildungsverfahren das Original zu ersetzen vermag, sondern lediglich ein mehr oder weniger getreues Abbild dessen wiedergeben kann. Über die Verwendung und die Möglichkeiten wissenschaftlicher Nutzung dieser digitalen Bilddatenbank werden wir im nächsten Heft berichten.

Thomas Hänslı